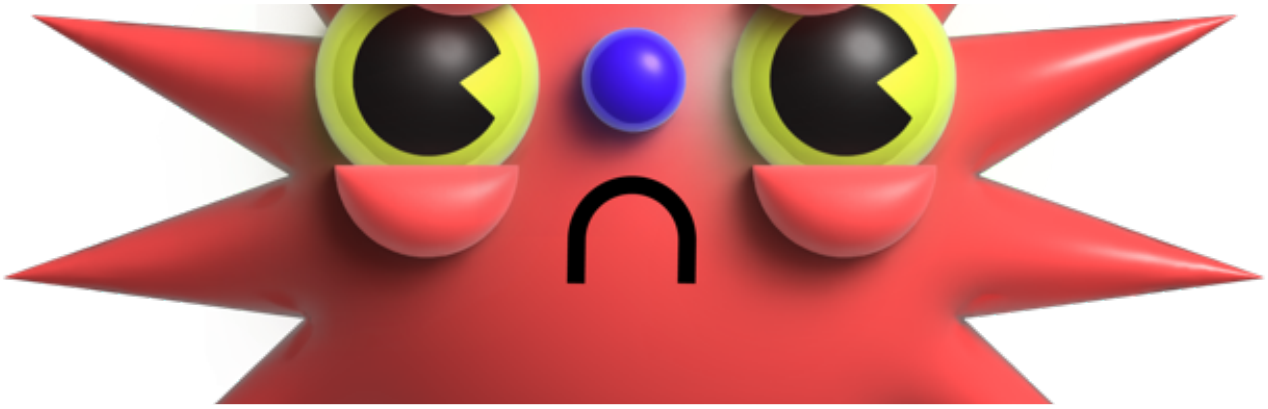
Kompetenznetzwerk gegen Hass im Netz

Lauter Hass – leiser Rückzug 222

Repräsentative Studie zu Hass im Netz in Deutschland

Studie 2024 · Kompetenznetzwerk gegen Hass im Netz

Stand: 12. Februar 2024



Das ist ein Test

Neues Merkmal
Hello world =

Neues Merkmal

Neues Merkmal

Neues Merkmal

Neues Merkmal

Neues Merkmal

Neues Merkmal

Neues Merkmal

Jeden Tag werden Menschen im Netz beleidigt, belästigt und bedroht. Viele ziehen sich bereits zurück und äußern ihre politische Meinung dort seltener. Das gefährdet Meinungsvielfalt und Demokratie.

Für die repräsentative Studie wurden über 3.000 Internetnutzer:innen ab 16 Jahren befragt. Herausgegeben wird sie vom Kompetenznetzwerk gegen Hass im Netz — Das NETTZ, HateAid, Neue deutsche Medienmacher*innen und die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur. Wissenschaftliche Umsetzung: pollytix strategic research.

Neues Ziel

0%

Neues Ziel

44 10%

das ist ein test

49 %
wurden schon einmal online beleidigt

25 %
wurde bereits körperliche Gewalt angedroht

13 %
waren mit sexualisierter Gewalt konfrontiert

3.000+
Befragte ab 16 Jahren (repräsentativ)

Neues Ereignis 2024

- gjjgjgj

Neues Ereignis 2 2022

- gj iuuuu

KAPITEL 1

Hass im Netz kann alle treffen. Aber nicht alle gleich.

Fast jede zweite Person wurde schon einmal online beleidigt. Besonders betroffen sind Menschen mit sichtbarem Migrationshintergrund, junge Frauen und queere Menschen. **42 % der jungen Frauen** haben ungefragt Nacktfotos zugeschickt bekommen.

HUUHU

Zentrale Ergebnisse der Studie

jhkjkjhkj

jjijiojijiji

Von Hass besonders betroffene Gruppen (Anteil Betroffener)



Rückzug aus dem demokratischen Diskurs

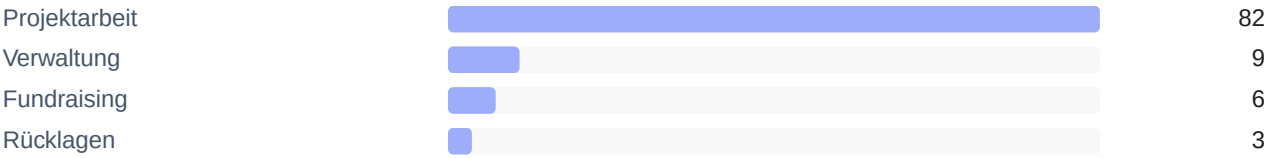


NEUE KENNZAHL

0

+0%

Neues Diagramm



N **Name**

Name der Ansprechperson

KAPITEL 2

Hass im Netz führt zum Rückzug aus demokratischen Diskursen.

Die Strategie der Einschüchterung wirkt: **57 %** bekennen sich aus Angst seltener zur eigenen politischen Meinung, **55 %** beteiligen sich seltener an Diskussionen, **53 %** formulieren Beiträge bewusst vorsichtiger. **82 %** fürchten, dass die Vielfalt im Internet dadurch gefährdet wird.

> *„Die Strategie der Einschüchterung funktioniert: Hass, Gewalt und Lügen sorgen dafür, dass Menschen sich aus dem öffentlichen Diskurs zurückziehen.“*
>
> — Anna-Lena von Hodenberg, Geschäftsführerin HateAid

KAPITEL 3

Plattformen müssen Verantwortung für Hass im Netz tragen.

89 % stimmen zu, dass Hass im Netz zugenommen hat. **86 %** finden, dass Plattformen mehr Verantwortung tragen müssen — und **79 %** fordern, dass sehr große Plattformen auch finanziell für gesellschaftliche Schäden aufkommen. **76 %** sind besorgt über die Zunahme von Gewalt im Alltag.

Drei politische Forderungen

Betroffene schützen und unterstützen
Bundesweites Netzwerk spezialisierter Beratungsstellen, geschulte Strafverfolgungsbehörden, konsequente Anwendung bestehender Gesetze und Umsetzung des Digital Services Act.

Plattformen finanziell in die Verantwortung nehmen
Sehr große Social-Media-Plattformen sollen einen Anteil ihres Gewinns aufwenden und die Kosten für gesellschaftliche Schäden tragen.

Medienkompetenz und politische Bildung stärken
Eine nationale Bildungsoffensive — mit Mitteln in Höhe von 6,5 Milliarden Euro, vergleichbar mit dem Umfang des Digitalpakts.

Stimmen zur Studie

LP

Lisa Paus

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Ob toxische Kommentare, Drohungen, beängstigende Kampagnen: Hass im Netz ist allgegenwärtig.

HG

Hanna Gleiß

Co-Geschäftsführerin Das NETTZ

Vor allem junge Frauen erleben Hass im Netz, häufig in Form von sexuellen Belästigungen.

EK

Elena Kountidou

Geschäftsführerin Neue deutsche Medienmacher*innen

Menschen mit Rassismus- und Diskriminierungserfahrung machen auch im Netz Gewalterfahrungen.

RF

Rüdiger Fries

Co-Vorsitzender Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur

Medienkompetenz und politische Bildung müssen gestärkt werden, damit alle Menschen Hass im Netz entgegentreten können.

Über die Studie

Was ist Hass im Netz? Der Begriff bezeichnet eine Vielzahl unterschiedlicher, u. a. abwertender, entwürdigender, auf Einschüchterung zielender oder verhetzender Online-Phänomene gegenüber Personen oder Personengruppen — von gruppenbezogenen Hassphänomenen (Ableismus, Antisemitismus, Rassismus, Sexismus, LSBTIQA-Feindlichkeit) über Bilder und Memes bis zu Stalking und Doxing, eng verwoben mit Desinformation.

Der Weg zur Studie

Qualitative Vorerhebung — **Juli – August 2023**

- Vorbereitende Erhebung zur Entwicklung des Fragebogens.

Repräsentative Befragung — Oktober – November 2023

- Über 3.000 Internetnutzer:innen ab 16 Jahren werden befragt — die umfangreichste Erhebung zu Hass im Netz seit der IDZ-Studie 2019.

Veröffentlichung der Studie — Februar 2024

- „Lauter Hass – leiser Rückzug“ erscheint, begleitet von der Kampagne „What the Hate?!“.

English Edition — Februar 2025

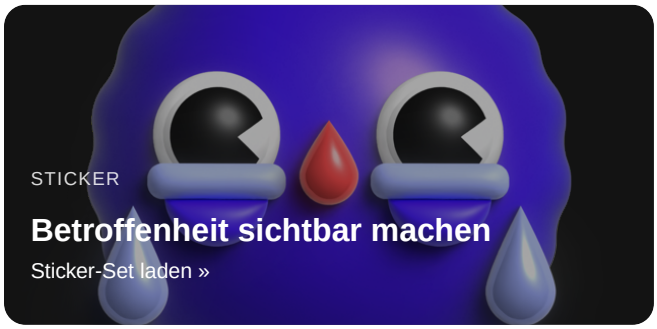
- Die englischsprachige Zusammenfassung macht die Ergebnisse international zugänglich.

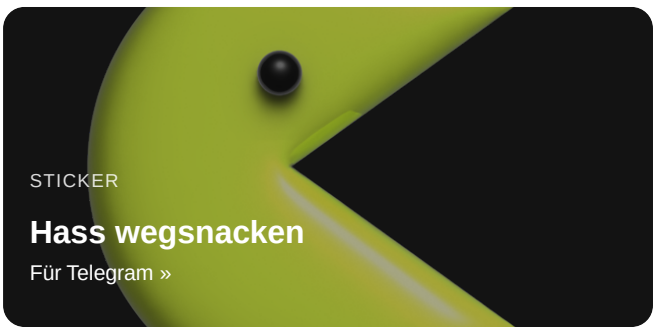
DARE TO SHARE

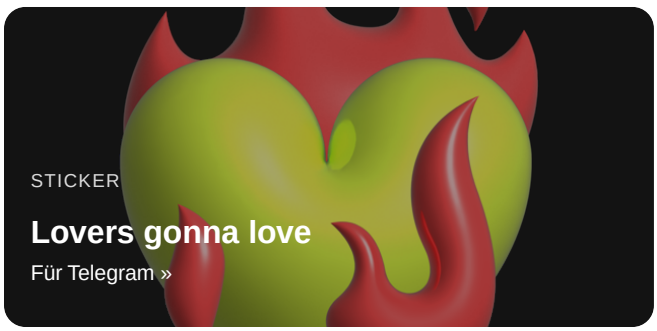
What the Hate?! — Content zum Teilen

Kostenlose Sticker-Sets (CC0) für Instagram, WhatsApp, Signal & Telegram









Gefördert durch

BMFSFJ
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Demokratie leben!
Bundesprogramm

Robert Bosch Stiftung

Staatskanzlei NRW

Studie & Material zum Download

Studie „Lauter Hass – leiser Rückzug" (vollständig)	PDF · 4,2 MB
Kurzinformation zur Studie	PDF · 1,2 MB
English Summary — Louder Hate, Quieter Retreat	PDF · 3,1 MB
Grafiken-Paket zur Studie	ZIP
Handlungsempfehlungen des Kompetenznetzwerks (2023)	PDF

Kontakt

Kompetenznetzwerk gegen Hass im Netz
Das NETTZ · HateAid · Neue deutsche Medienmacher*innen · GMK
E-Mail: mail@toneshift.org